

Zentrum Paul Klee  
Bern

Dokumentation

Verfasser:

Institut für Tourismuswirtschaft, HSW Luzern  
Rebekka Mehr, Jürg Stettler

Rütter+Partner, Rüschlikon  
Heinz Rütter, Antoine de Bary

Zentrum Paul Klee

Monument im Fruchtländ 3

Postfach

3000 Bern 31

T 031 359 0101 F 031 359 0102

[www.zpk.org](http://www.zpk.org)

# Wirtschaftliche Bedeutung des Zentrum Paul Klee



# Wirtschaftliche Bedeutung des Zentrum Paul Klee

Institut für Tourismuswirtschaft ITW, Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern

Jürg Stettler, Prof. Dr.rer.pol.

Rebekka Mehr, lic.rer.publ. HSG

Rütter + Partner, Rüschlikon

Heinz Rütter, Dr.oec.publ.

Antoine de Bary

Im Auftrag der Impulsa AG, Ostermundigen

5. Januar 2005

---

### **Auftraggeber**

Zentrum Paul Klee, Andreas Marti, Direktor, Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern

### **Auftragnehmer**

Impulsa AG, Melchior Buchs, Gerbestrasse 2, Postfach, 3072 Ostermundigen

### **Projektbearbeitung**

Institut für Tourismuswirtschaft ITW, HSW Luzern

Jürg Stettler, Prof. Dr.rer.pol.  
Rebekka Mehr, lic.rer.publ. HSG

Rütter + Partner, Rüschtikon

Heinz Rütter, Dr.oec.publ.  
Antoine de Bary

### **In Zusammenarbeit mit**

Melchior Buchs, Dr.rer.pol., Impulsa AG, Ostermundigen  
Karin Peter, dipl. Geogr. UniBE, Impulsa AG, Ostermundigen

### **Kontakt**

Rütter + Partner  
concertgroup  
Weingartenstrasse 5  
8803 Rüschtikon  
Tel. 01 724 27 70  
E-mail: [info@ruetter.ch](mailto:info@ruetter.ch)  
[www.ruetter.ch](http://www.ruetter.ch)

Institut für Tourismuswirtschaft ITW  
Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern  
Zentralstrasse 18  
6002 Luzern  
Tel. 041 228 41 45  
E-mail: [itw@hsw.fhz.ch](mailto:itw@hsw.fhz.ch)  
[www.itw.ch](http://www.itw.ch)

---

## Zusammenfassung

### Ausgangslage und Inhalt

In Bern wird im Juni 2005 das *Zentrum Paul Klee (ZPK)* eröffnet. Nach dreijähriger Bauphase unter der architektonischen Leitung von Renzo Piano wird das Gebäude, welches aus drei Hügeln besteht (Nord-, Mittel- und Südhügel), ab nächstem Jahr zu einem Ort der vielfältigen künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Auseinandersetzung werden.

Um die wirtschaftliche Bedeutung des ZPK abschätzen zu können und eine bessere Entscheidungsgrundlage für die öffentliche Hand zu haben, hat das ZPK eine *Abklärung des wirtschaftlichen Nutzens* in Auftrag gegeben.

Basierend auf den Angaben des ZPK (Budget Betrieb 2004-2007, Businessplan Shop), des Zürcher Frauenvereins ZFV (Budget Restauration), des Büros arb Bern (Zusammenstellung Investitionen) sowie eigenen Schätzungen abgestützt auf andere Impactstudien wurde der volkswirtschaftliche Nutzen für ein volles Betriebsjahr aufgrund eines mit der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kompatiblen Auswertungsmodells berechnet.

Die Berechnungen ergaben folgende zentralen Ergebnisse:

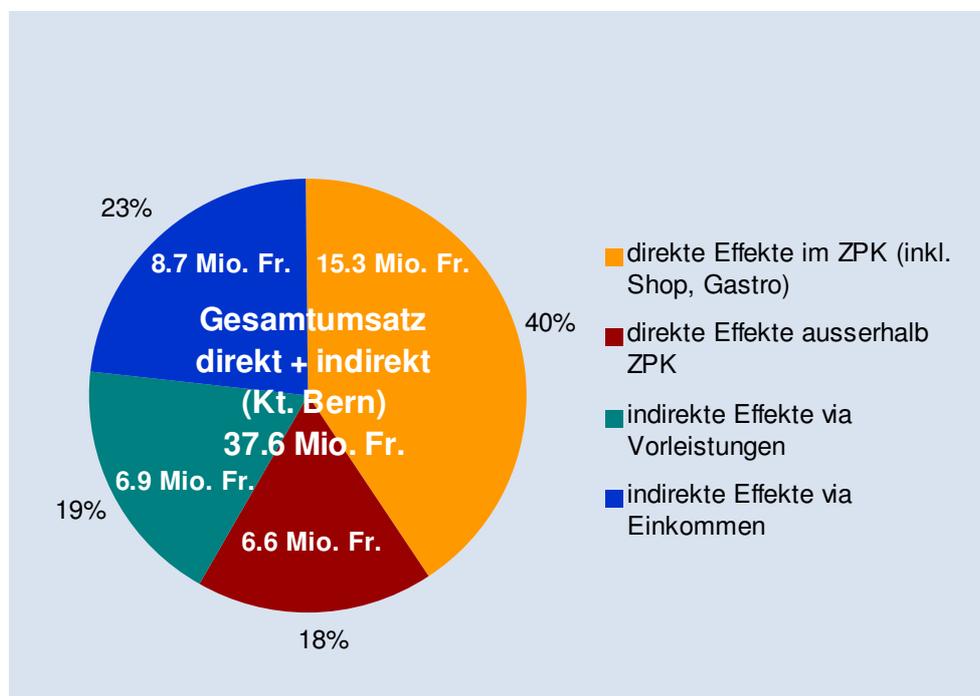
### Wirtschaftlicher Nutzen des ZPK

- Die *Investitionen* für den Bau des ZPK lösen über direkte und indirekte Wirkungen (via Vorleistungen und Einkommenseffekt) im Kt. Bern einen Umsatz von insgesamt 115 Mio. Fr. aus. Aus diesem Umsatz ergibt sich eine Bruttowertschöpfung von 61 Mio. Fr. sowie eine Beschäftigungswirkung von 600 vollzeitäquivalenten Stellen (VZÄ) (Abbildung 4).
- Im ersten vollen Betriebsjahr (2006) wird mit insgesamt *175'000 Besuchern* gerechnet. Die Hälfte davon sind Personen aus dem *Kt. Bern*, 35% (61'250 Personen) sind *Tagesgäste* und 15% (26'250 Personen) *übernachtende Gäste* aus dem In- und Ausland. Der Anteil an ausländischen Gästen an der Gesamtbesucherzahl beträgt 18%.
- Die Tages- und übernachtenden Gäste haben sowohl *Ausgaben* im ZPK (sind im Betriebsbudget enthalten) als auch *ausserhalb*. Die Ausgaben pro Person ausserhalb variieren zwischen 27 Fr. (Tagesgäste) und 211 Fr. (Hotelgäste aus dem Ausland). Da jedoch nicht die gesamten Ausgaben der Gäste ausserhalb dem ZPK im Kt. Bern dem ZPK zugerechnet werden können, sind alle Ausgaben mit einem *Eventfaktor* gewichtet. Er gibt an, wie wichtig der Besuch des ZPK für die Reise in den Kt. Bern ist. Bei den Tagesgästen werden entsprechend 15% der Ausgaben nicht dem ZPK zugeordnet, bei den übernachtenden Gästen 50%.
- Aus der Besucherstruktur, den durchschnittlichen Ausgaben sowie der Aufenthaltsdauer ergibt sich im Kt. Bern ein Umsatz von 6.6 Mio. Fr. und eine daraus resultierende Bruttowertschöpfung von 3.1 Mio. Fr., welche durch die Besucher ausserhalb des ZPK anfallen. Ausgelöst werden 46'000 Logiernächte im Kt. Bern, davon 20'000 in Hotels.
- Pro Betriebsjahr generiert der *Betrieb des ZPK* inkl. *Gastronomie* und *Shop* einen Umsatz von 15.3 Mio. Fr. und eine Bruttowertschöpfung von 6.6 Mio. Fr.. Es ist zu beachten, dass die Berechnung der Bruttowertschöpfung im betriebswirtschaftlichen Sinne erfolgt ist, d.h. die Subventionen in der

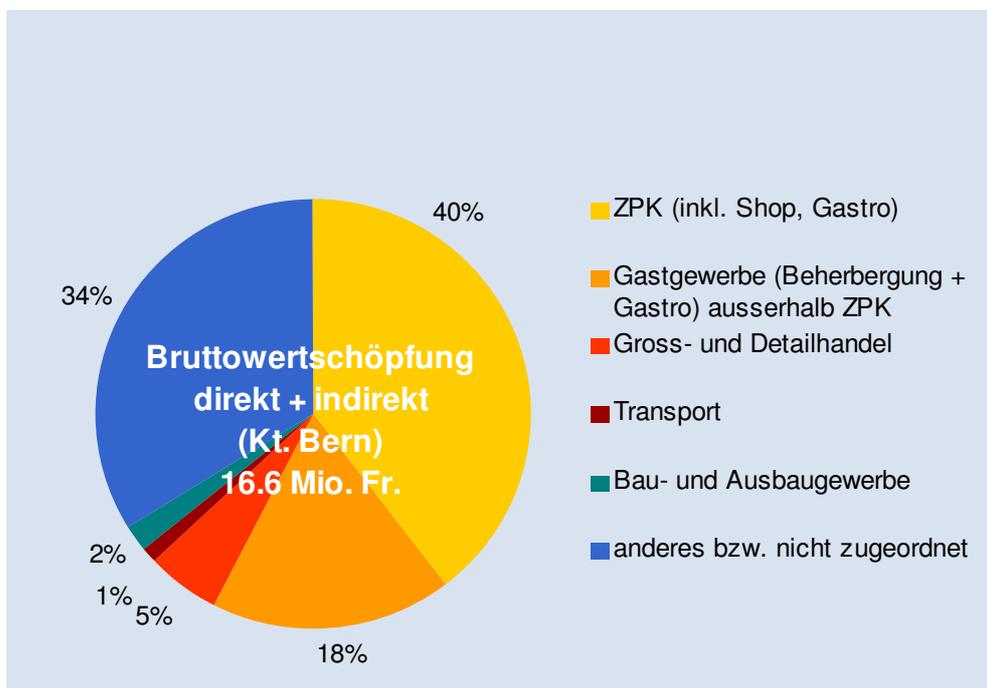
Höhe von 6 Mio. Fr. wurden nicht subtrahiert und sind in der Bruttowertschöpfung enthalten. Die durch den Betrieb inkl. Gastronomie und Shop erzielte Beschäftigungswirkung beträgt 73 VZÄ.

- Durch die direkten Umsätze des ZPK (15.3 Mio. Fr.) sowie die Ausgaben der Besucher ausserhalb des ZPK (Umsatz von 6.6 Mio. Fr.) entstehen auf der 2. Wertschöpfungsstufe *indirekte Wirkungen*. Dies sind einerseits Wirkungen durch die Vorleistungen, andererseits die durch die Lohneinkommen induzierte Konsumnachfrage (Einkommenseffekt). Die so entstandenen indirekten Umsätze betragen 15.7 Mio. Fr. (6.9 Mio. Fr. via Vorleistungen, 8.7 Mio. Fr. via Einkommen). Die direkten und indirekten Umsätze summiert, ergeben einen Gesamtumsatz von 37.6 Mio. Fr. im Kanton Bern (Abbildung 1).

**Abbildung 1:** Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöster Umsatz

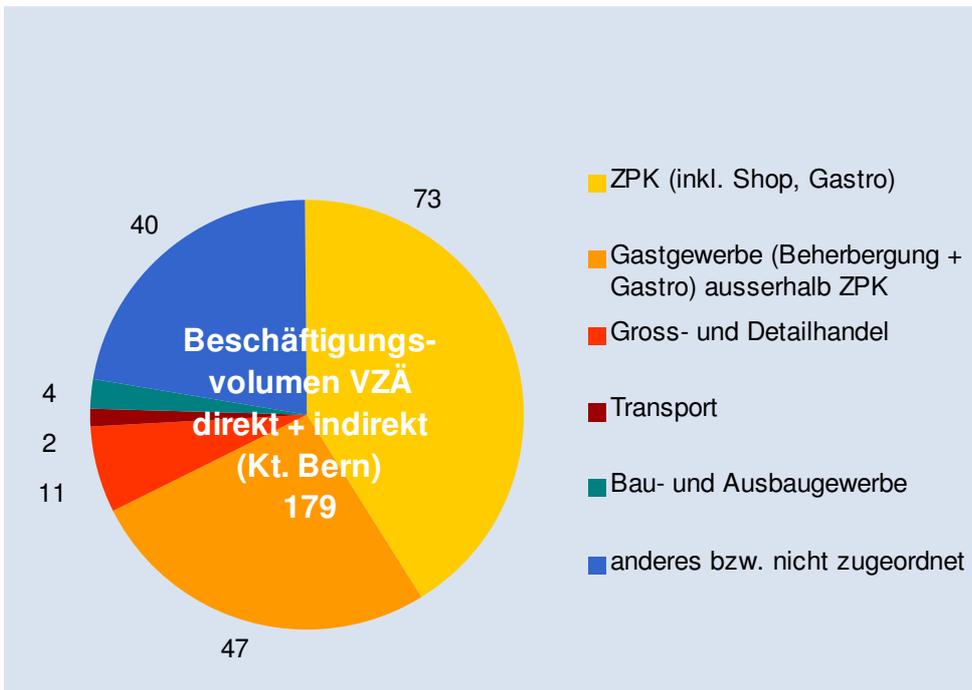


- Aus dem Gesamtumsatz von 37.6 Mio. Fr. im Kanton Bern resultiert nach Abzug der Vorleistungen (Kauf von Gütern und Dienstleistungen bei Dritten) eine Bruttowertschöpfung von 16.6 Mio. Fr.. Mit 40% (6.6 Mio. Fr.) wird der grösste Teil der gesamten Bruttowertschöpfung durch das ZPK (inkl. Shop, Gastro) geschaffen (Abbildung 2). Der zweitgrösste Teil (18% oder 3.0 Mio. Fr.) der gesamten Bruttowertschöpfung fällt im Gastgewerbe (Beherbergung und Gastro) ausserhalb des ZPK an. Des weiteren haben der Gross- und Detailhandel einen Anteil von 5% (900'000 Fr.), das Transportgewerbe von 1% (200'000 Fr.) und das Bau- und Ausbaugewerbe von 2% (400'000 Fr.) an der gesamten Bruttowertschöpfung.

**Abbildung 2:** Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Bruttowertschöpfung

- Aufgrund der ausgelösten Finanzflüsse ergibt sich eine Beschäftigungswirkung im Kt. Bern von insgesamt rund 180 Stellen (VZÄ). Von diesen rund 180 VZÄ werden durch das ZPK inkl. Shop und Gastro rund 73 VZÄ generiert. 47 VZÄ werden durch das Gastgewerbe (Beherbergung und Gastro) ausserhalb des ZPK ausgelöst. Das restliche Beschäftigungsvolumen teilt sich auf Gross- und Detailhandel (11 VZÄ), Transportgewerbe (2 VZÄ), Bau- und Ausbaugewerbe (4 VZÄ) und auf diverse Branchen (40 VZÄ) auf (Abbildung 3).

**Abbildung 3:** Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Beschäftigung



■ Neben den Wirkungen im Kt. Bern generiert das ZPK auch Umsätze, welche in der übrigen Schweiz anfallen. Zusätzlich zum Umsatz von 37.6 Mio. Fr. im Kt. Bern wird in der übrigen Schweiz ein Umsatz von 4.7 Mio. Fr. ausgelöst, was einen Gesamtumsatz von 42.3 Mio. Fr. in der Schweiz ergibt. Zusätzlich zur Bruttowertschöpfung im Kt. Bern von 16.6 Mio. Fr. kommen noch 1.9 Mio. Fr. Bruttowertschöpfung in der übrigen Schweiz hinzu, was zu einer totalen Bruttowertschöpfung von 18.7 Mio. Fr. in der Schweiz führt. Die totale Beschäftigungswirkung in der Schweiz beträgt 200 VZÄ (Abbildung 4).

**Abbildung 4:** Gesamtwirkungen des ZPK im Kt. Bern und in der Schweiz

Totale Wirkungen im Kanton Bern			
	Umsatz	BWS	VZÄ
<b>Investitionen (einmalig)</b>	<b>115.0</b>	<b>61.0</b>	<b>600</b>
<b>Betriebsbudget und Touristische Nachfrage</b>			
Direkte Wirkungen	21.9	9.7	122
Indirekte Wirkungen	15.7	6.9	57
<b>Total</b>	<b>37.6</b>	<b>16.6</b>	<b>179</b>
Totale Wirkungen in der Schweiz			
	Umsatz	BWS	VZÄ
<b>Betriebsbudget und Touristische Nachfrage</b>			
<b>Total</b>	<b>42.3</b>	<b>18.7</b>	<b>200</b>

## Schlussfolgerungen

- Vom ZPK gehen beträchtliche wirtschaftliche Effekte aus, von denen v.a. der Kt. Bern profitiert. Der grösste wirtschaftliche Nutzen kommt dabei *dem Betrieb des ZPK inkl. Shop und Gastro* zuteil. Im weiteren erzielt das *Gastgewerbe* (Beherbergung und Gastro) aufgrund der Übernachtungs- und Verpflegungsausgaben der Besucher ausserhalb des ZPK sowie der Detailhandel bedeutende zusätzliche Umsätze und Wertschöpfung. Die Ergebnisse zeigen, dass eine *Vielzahl von Branchen* im Kt. Bern direkt oder indirekt wirtschaftlich vom ZPK profitieren.
- Die Realisierbarkeit der berechneten Wirkungen hängt in erster Linie davon ab, ob es gelingt, die budgetierten Zahlen zu erzielen. Eine Schlüsselgrösse ist dabei die *Besucherzahl*. Eine wichtige Voraussetzung, um die angestrebte Besucherstruktur (Mix aus Einheimischen, Tagesgästen aus dem In- und Ausland, übernachtende Gäste aus dem In- und Ausland) zu erreichen, ist ein *zielgruppengerechtes Marketing* sowie eine gute Zusammenarbeit mit Bern Tourismus (Bildung von attraktiven Packages).
- Entscheidend für die *Nachhaltigkeit des ZPK* ist eine regelmässige Modifikation bzw. Ergänzung des Angebots mit publikumswirksamen Ausstellungen und Aktivitäten. Nur so wird es möglich sein, dass Besucher immer wieder ins ZPK kommen und dass neue Besuchergruppen gewonnen werden können.
- Die Subventionen lösen eine wirtschaftliche Wirkung in der Region aus, die um ein Vielfaches grösser ist: Den *Subventionen* in Höhe von 6 Mio. Fr. steht ein Umsatz von 37.6 Mio. Fr. im Kt. Bern gegenüber, d.h. der Umsatz ist um den Faktor 6, die Bruttowertschöpfung um den Faktor 3 grösser als die Subventionen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung</b>	<b>3</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>8</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>9</b>
1.1 Ausgangslage und Problemstellung	9
1.2 Ziele	9
1.3 Methodisches Vorgehen und Abgrenzungen	10
<b>2. Wirtschaftliche Wirkungen</b>	<b>13</b>
2.1 Investitionen	13
2.2 Touristische Nachfrage	15
2.2.1 Besucherstruktur	15
2.2.2 Ausgaben und Logiernächte	16
2.2.3 Direkte wirtschaftliche Wirkungen durch Besucher ausserhalb des ZPK im Kt. Bern	18
2.3 Gesamtwirkungen Kt. Bern	21
2.3.1 Direkte Wirkungen	22
2.3.2 Indirekte Wirkungen	24
2.3.3 Gesamtwirkungen im Kt. Bern (direkt und indirekt)	26
2.4 Gesamtwirkungen Schweiz (direkt und indirekt)	30
<b>3. Schlussfolgerungen</b>	<b>33</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>34</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>35</b>
<b>Anhang</b>	<b>36</b>

# 1. Einleitung

## 1.1 Ausgangslage und Problemstellung

Im Juni 2005 wird im Schöngrün am Berner Stadtrand das *Zentrum Paul Klee (ZPK)* eröffnet. Es soll ein Ort der vielfältigen künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Auseinandersetzung werden und dies nicht nur in Bezug auf die Malerei Paul Klees. Das Gebäude besteht aus drei Hügeln. Im Nordhügel werden ein Kindermuseum, ein Musiksaal/Auditorium sowie diverse Seminarräume und eine Cafeteria situiert sein. Der Mittelhügel wird v.a. der bildenden Kunst gewidmet sein. Dort werden sich die Sammlungspräsentation von Paul Klee sowie ein Kunstdepot befinden. Im Südhügel wird eine Forschungsstelle sowie die Verwaltung untergebracht. Das Gebäude, welches vom *Architekten Renzo Piano* entworfen wurde, befindet sich zur Zeit noch im Bau. Für die Finanzierung des Baus war kein politischer Entscheid notwendig, da die privatrechtliche *Maurice E. and Martha Müller Foundation* für die Baukosten aufkommt ([www.zpk.org](http://www.zpk.org)).

Im Auftrag des ZPK in Bern ist diese Studie zur *wirtschaftlichen Bedeutung des Zentrums* erstellt worden. Im Rahmen dieser Studie sollte aufgezeigt werden, welche ökonomischen Wirkungen das ZPK für den Kt. Bern und die Schweiz während eines Betriebsjahres hat. Das Jahr 2006 wurde als erstes volles Betriebsjahr analysiert. Ausserdem wurden auch die wirtschaftlichen Effekte ermittelt, die von den Investitionen ausgehen. Dabei stand der volkswirtschaftliche Nutzen v.a. in quantitativer Hinsicht betrachtet, im Zentrum der Analyse.

Die Darlegung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des ZPK dient unter anderem auch als Grundlage für Verhandlungen mit Kanton und Stadt Bern sowie Regionsgemeinden bezüglich der finanziellen Unterstützung des Zentrums durch die öffentliche Hand.

Die Hauptschwierigkeit bei der Ausarbeitung einer volkswirtschaftlichen Studie für das ZPK besteht darin, dass das Zentrum erst im Juni 2005 eröffnet wird. Die Studie kann daher nicht auf effektive Betriebsergebnisse Bezug nehmen, sondern stützt sich auf Budgetzahlen, Indikatoren basierend auf verfügbaren anderen Studien und Schätzungen.

## 1.2 Ziele

Mit dieser Wertschöpfungsstudie wird das Ziel verfolgt, die wirtschaftlichen Auswirkungen des Baus des ZPK sowie eines Betriebsjahres des ZPK für den Kt. Bern und die Schweiz zu analysieren. Im Zentrum der Analyse stehen dabei die *Umsätze* und die *Bruttowertschöpfung*. Dabei wird unterschieden zwischen den Wirkungen auf die *Region* (= Kt. Bern) sowie auf die *gesamte Schweiz*. Soweit möglich werden die Effekte nach *Wirtschaftszweigen* differenziert ausgewiesen. Die wirtschaftliche Bedeutung setzt sich aus drei Bereichen zusammen:

- direkte und indirekte Wirkungen der *Investitionen* des Baus des ZPK (einmalig)
- direkte und indirekte Wirkungen durch die *Besucher* ausserhalb des ZPK (Tagesgäste: Ausgaben für Verpflegung, Detailhandel etc. ausserhalb des ZPK; Übernachtungsgäste: Ausgaben für Übernachtung, Verpflegung, Detailhandel etc. ausserhalb des ZPK)

- direkte und indirekte Wirkungen des ZPK inkl. *Gastronomie und Shop*

Aus diesen drei Bereichen können dann die ökonomischen Gesamtwirkungen (direkt + indirekt) berechnet werden.

## 1.3 Methodisches Vorgehen und Abgrenzungen

### Methodisches Vorgehen

Die Analyse der volkswirtschaftlichen Effekte erfolgte in folgenden Schritten:

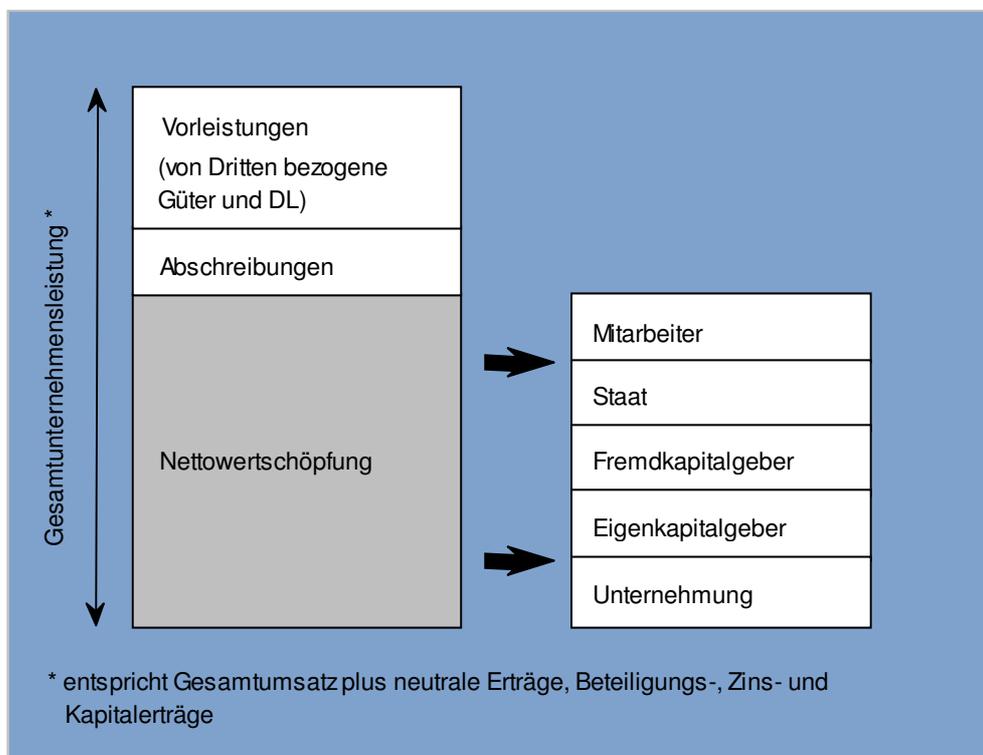
- *Informationsbeschaffung und -analyse*, einerseits aufgrund von internen vorhandenen Quellen (Budget Zentrum Paul Klee 2004-2007, Aufstellung Investitionsvolumen durch die arb Bern, Businessplan Shop ZPK, Budgetangaben des Zürcher Frauenvereins als Betreiberin der Restaurationsbetriebe), andererseits basierend auf diversen anderen Wertschöpfungsstudien (v.a. Kt. Bern und Waadt) (Rütter et. al. 2004, 2001, 1995).
- Anhand dieser Informationen wurden die verschiedenen wirtschaftlichen *Nutzenaspekte identifiziert* und entsprechend strukturiert.
- *Quantifizierung* der relevanten wirtschaftlichen Effekte wo möglich mittels der vorhandenen Quellen und wo diese fehlten wurden Vergleichstudien beigezogen und mit Schätzungen gearbeitet. Die Quantifizierung wurde mittels eines auf der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) basierenden *ökonomischen Modells* vorgenommen, welches auch bereits in verschiedenen anderen Impact-Analysen verwendet worden ist.
  - Die Angaben zu den *Investitionen* erfolgte durch das Büro arb in Bern, durch das Projektteam wurden sie einzelnen Wirtschaftszweigen zugeordnet.
  - *Direkte Wirkungen der Besucher ausserhalb ZPK* wurden v.a. aufgrund von Wertschöpfungsdaten in früheren Untersuchungen in den Kantonen Bern und Waadt quantifiziert.
  - Die Berechnung der *direkten Wirkungen durch den Betrieb inkl. Shop und Gastro* basieren auf dem Budget 2004-07 des ZPK, den Angaben des Zürcher Frauenvereins (ZFV) für den Gastrobereich und dem Businessplan für den Shop.
  - Die indirekten Wirkungen wurden abhängig von den Multiplikatoren der einzelnen Branchen berechnet.

### Wertschöpfung

Da die Wertschöpfung eine zentrale Grösse ist, wird sie kurz erklärt. Die Wertschöpfung entspricht dem von einem Unternehmen in einer bestimmten Periode geschaffenen Wertzuwachs. Sie ist die geeignetste Grösse, um die Leistung eines Unternehmens bzw. einer Branche zu messen. Die Bruttowertschöpfung wird errechnet, indem von der Gesamtunternehmungsleistung (= Gesamtumsatz plus neutrale Erträge, Beteiligungs-, Zins- und Kapitalerträge) die von Dritten bezogenen Güter und Dienstleistungen (die sogenannten Vorleistungen) abgezogen werden. Werden zusätzlich noch die Abschreibungen subtrahiert, erhält man die Nettowertschöpfung. Die erarbeitete Nettowertschöpfung

kommt den Mitarbeitern, dem Staat (Steuern), den Fremd- und Eigenkapitalgebern sowie der Unternehmung (einbehaltener Gewinn) zugute (Abbildung 5).

**Abbildung 5:** Zusammensetzung der Wertschöpfung



Quelle: Rütter + Partner

Für die Durchführung der Analyse des volkswirtschaftlichen Nutzens des ZPK werden nachfolgend zeitliche, räumliche und inhaltliche Abgrenzungen vorgenommen.

### **Zeitliche Abgrenzung**

Die ökonomischen Wirkungen des Betriebs des ZPK wurden für ein volles Betriebsjahr berechnet. Das erste volle Betriebsjahr des ZPK ist das Jahr 2006, auf welches sich die Berechnungen beziehen. Die Wirkungen der Investitionen wurden insgesamt ermittelt, das heisst für den gesamten Zeitraum der Bauphase, ohne Aufteilung auf verschiedene Jahre.

### **Räumliche Abgrenzung**

Die räumliche Abgrenzung ist aufgrund der vielfältigen und weiträumigen Verflechtungen entscheidend für die Zuordnung des wirtschaftlichen Nutzens. Es wird in der Studie unterschieden zwischen den Wirkungen, welche im Kt. Bern und der übrigen Schweiz anfallen. Als *einheimisch* gilt demzufolge, wer im Kt. Bern seinen Wohnsitz hat.

### **Inhaltliche Abgrenzungen**

Inhaltlich konzentrieren sich die Abklärungen auf die wirtschaftlichen *Effekte des ZPK*. Untersucht werden primär die durch den *Betrieb* und die *durch die Zuschauer direkt ausgelösten Umsätze*. Ferner werden auch Angaben zur *Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkung* gemacht. Die wirtschaftlichen Effekte der mit dem Bau verbundenen Investitionen sowie über indirekte Wirkungen (Multiplikatoreffekte) via Vorleistungen und Einkommen sind ebenfalls Gegenstand der Analyse. Nicht betrachtet werden die Imagewirkungen für den Kt. Bern.

---

## 2. Wirtschaftliche Wirkungen

Zuerst werden die wirtschaftlichen Wirkungen der Investitionen analysiert (Kapitel 2.1). Danach folgt die Untersuchung der Effekte, welche die Besucher ausserhalb des ZPK auslösen (Kapitel 2.2). Zusammen mit den Wirkungen des Betriebs inkl. Gastro und Shop ergeben sich die gesamten direkten Wirkungen für den Kt. Bern (Kapitel 2.3.1). Basierend darauf werden die indirekten Wirkungen für den Kt. Bern berechnet (Kapitel 2.3.2). Die direkten und indirekten addiert ergeben anschliessend die gesamten ökonomischen Wirkungen für den Kt. Bern (Kapitel 2.3.3). Im Kapitel 2.4 werden die wirtschaftlichen Wirkungen für die gesamte Schweiz ausgewiesen.

### 2.1 Investitionen

Die *Investitionen des Baus des ZPK* belaufen sich während der 3-jährigen Bauzeit auf *105 Mio. Fr.*. 68% des Umsatzes fallen im Kt. Bern an (72 Mio. Fr.), 20% in der Schweiz (21 Mio. Fr.) und nur 11% des Umsatzes fliessen ins Ausland (12 Mio. Fr.). Werden vom Umsatz die Vorleistungen (Einkäufe von Gütern und Dienstleistungen bei Dritten) abgezählt, resultiert eine Wertschöpfung von 38 Mio. Fr. für den Kt. Bern und von 11 Mio. Fr. für die restliche Schweiz. Die Investitionen generieren direkt eine Beschäftigung von 410 Vollzeitäquivalenten. Ein Vollzeitäquivalent entspricht einer 100% Stelle während eines Jahres. Über die Vorleistungen der Investitionen werden zusätzliche wirtschaftliche Wirkungen (Umsatz, Wertschöpfung und Beschäftigung) ausgelöst. Ebenso ergeben sich über die Lohneinkommen, welche durch die Investitionen anfallen, weitere indirekte Wirkungen. Zusammen aus den direkten und indirekten Effekten resultiert als *Gesamtwirkung* der Investitionen *im Kt. Bern ein Umsatz von 115 Mio. Fr.*, eine Wertschöpfung von 61 Mio. Fr. und eine Beschäftigung von 600 Vollzeitäquivalenten (Abbildung 6). Eine detaillierte Aufstellung der Investitionen nach Wirtschaftszweigen befindet sich im Anhang.

**Abbildung 6:** Direkte und indirekte Wirkungen der Investitionen des ZPK

	Kt. Bern	übrige Schweiz	Total Schweiz	Ausland
<b>Direkte Wirkung</b>				
Umsatz: <b>105 Mio. CHF</b>	72	21	93	12
Wertschöpfung, in Mio. CHF	38	11	49	
Beschäftigung, VZÄ	410	122	532	
<b>Indirekte Wirkung</b>				
<b>Vorleistungen</b>				
Umsatz, in Mio. CHF	25			
Wertschöpfung, in Mio. CHF	14			
Beschäftigung, VZÄ	127			
<b>Einkommenseffekt</b>				
Umsatz, in Mio. CHF	18			
Wertschöpfung, in Mio. CHF	9			
Beschäftigung, VZÄ	63			
<b>Totale Wirkungen</b>				
<b>Umsatz, in Mio. CHF</b>	<b>115</b>			
<b>Wertschöpfung, in Mio. CHF</b>	<b>61</b>			
<b>Beschäftigung, VZÄ</b>	<b>600</b>			

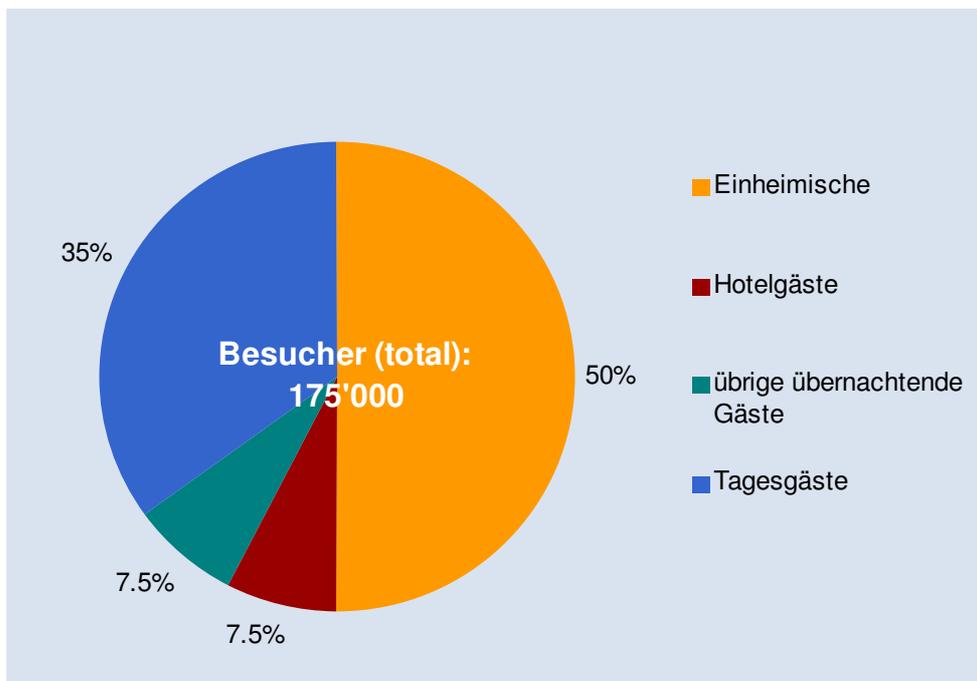
*VZÄ = Vollzeitäquivalente*

## 2.2 Touristische Nachfrage

### 2.2.1 Besucherstruktur

Für das Jahr 2006 wird mit einer *Gesamtbesucherzahl von 175'000 Personen* gerechnet (Abbildung 7). Die Hälfte der Besucher (87'500 Personen) kommt aus dem Kt. Bern. Diese werden somit als *Einheimische* bezeichnet. *Übernachtende Gäste* werden zur Hälfte in Hotels (13'100 Personen) und zur Hälfte an anderen Orten übernachten. Die restlichen 35% der Besucher des ZPK sind *Tagesgäste* aus dem In- und Ausland (61'300 Personen). Die Gesamtzahl von 175'000 Besucher für ein volles Betriebsjahr des ZPK ist ein Mittelwert zwischen den Minimum-/Maximumszenarien (150'000 – 200'000 Besuchern).

**Abbildung 7:** Besucherstruktur des ZPK



82% der insgesamt 175'000 Gäste stammen aus dem Kt. Bern und der übrigen Schweiz, 18% aus dem Ausland. Davon sind 10% Tagesgäste und 8% übernachtende ausländische Besucher. Der Anteil der ausländischen Gäste an Hotelübernachtungen ist viel höher als der Anteil an Gästen aus der Schweiz. Bei den übrigen übernachtenden Gästen (Gruppenunterkunft, Camping, Ferienwohnung, Unterkunft bei Bekannten/Verwandten usw.) ist es genau umgekehrt, da viele inländische übernachtende Gäste bei Verwandten und Bekannten logieren (Abbildung 8).

**Abbildung 8:** Besucherstruktur des ZPK nach Besucherkategorie und Herkunft

	absolut	in %
<b>Einheimische</b>	<b>87'500</b>	<b>50.0%</b>
<b>Tagesgäste</b>	<b>61'250</b>	<b>35.0%</b>
<i>Tagesgäste Inland</i>	<i>43'750</i>	<i>25.0%</i>
<i>Tagesgäste Ausland</i>	<i>17'500</i>	<i>10.0%</i>
<b>Übernachtungsgäste</b>	<b>26'250</b>	<b>15.0%</b>
<b>Hotelgäste</b>	<b>13'125</b>	<b>7.5%</b>
<i>Hotelgäste Inland</i>	<i>2'625</i>	<i>1.5%</i>
<i>Hotelgäste Ausland</i>	<i>10'500</i>	<i>6.0%</i>
<b>übrige Übernachtungsgäste</b>	<b>13'125</b>	<b>7.5%</b>
<i>übrige übernachtende Gäste Inland</i>	<i>9'625</i>	<i>5.5%</i>
<i>übrige übernachtende Gäste Ausland</i>	<i>3'500</i>	<i>2.0%</i>
<b>Total</b>	<b>175'000</b>	<b>100.0%</b>
<i>davon Ausländische Gäste</i>	<i>31'500</i>	<i>18.0%</i>

### 2.2.2 Ausgaben und Logiernächte

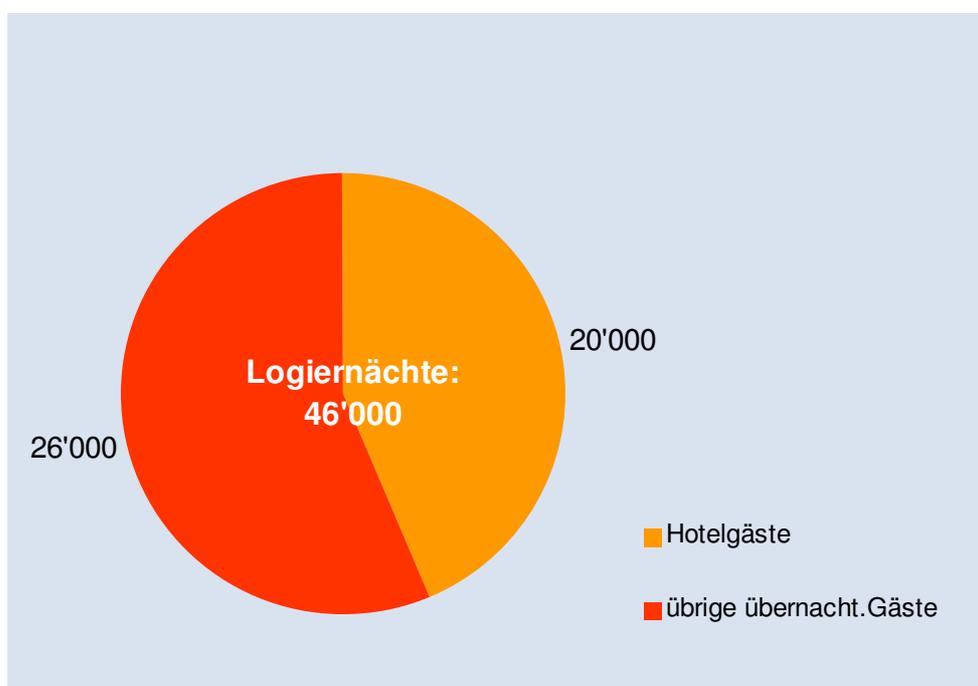
Das Ausgabeverhalten der einzelnen Besucherkategorien ausserhalb des ZPK ist sehr unterschiedlich. Hotelgäste aus dem In- und Ausland geben mit 211 Fr. pro Tag am meisten aus. Der Hauptteil dieser Ausgaben entfällt auf die Übernachtung, der restliche Teil sind Ausgaben für Verpflegung, Detailhandel, Transporte und übrige Ausgaben. Die Ausgaben der Tagesgäste aus dem Inland ausserhalb des ZPK werden auf 27 Fr. geschätzt, jene der ausländischen Tagesgäste auf 35 Fr.. Bei den übrigen übernachtenden Gästen geben inländische Gäste relativ wenig aus (28 Fr.) pro Tag, die ausländischen etwas mehr (53 Fr.). Die Inländer haben relativ geringe Ausgaben, da viele bei Bekannten und Verwandten übernachten und deshalb im Durchschnitt sehr tiefe Übernachtungskosten aufweisen.

All diese Ausgaben können nicht zu 100% dem ZPK zugeordnet werden, da gewisse Gäste aus einem anderen Grund nach Bern gekommen sind und während dieser Aufenthaltszeit noch einen Besuch im ZPK machen. Deshalb werden alle Ausgaben ausserhalb des ZPK mit einem Eventfaktor gewichtet. Dieser Abzug beträgt für Tagesgäste 15% und für übernachtende Gäste 50%. Das heisst, die

ökonomischen Wirkungen, die nachfolgend berechnet werden, können vollumfänglich dem ZPK zugeordnet werden, da ein Abzug bereits erfolgt ist. Von den *einheimischen Besuchern* werden gemäss der methodischen Abgrenzung *nur die Ausgaben innerhalb nicht jedoch ausserhalb des ZPK* berücksichtigt, da sie auch sonst in der Region Ausgaben tätigen würden. Entsprechend gehen keine wirtschaftlichen Wirkungen von Einheimischen ausserhalb des ZPK in die Berechnung mit ein.

Die Aufenthaltsdauer für Hotelgäste des ZPK wird auf 3 Nächte geschätzt, für übrige übernachtende Gäste auf 4 Logiernächte pro Person. Die Aufenthaltsdauer von übernachtenden Museumsbesuchern ist gemäss anderen Studien höher als bei anderen Gästekategorien. Das heisst, dass die Gäste des ZPK eine längere Aufenthaltsdauer haben, als andere Touristen, welche nach Bern reisen. Die Besucher des ZPK lösen insgesamt 46'000 Logiernächte im Kt. Bern aus (Abbildung 9). Auf Hotelgäste entfallen 20'000 Logiernächte, die übrigen übernachtenden Gäste generieren 26'000 Logiernächte.

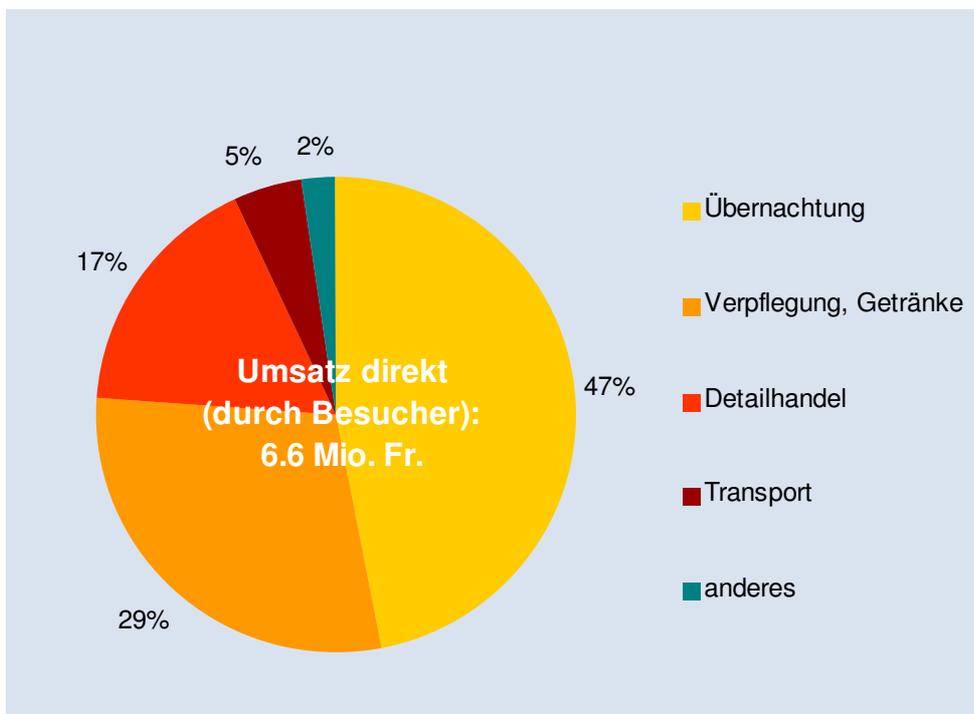
**Abbildung 9:** Durch Besucher ZPK ausgelöste Logiernächte im Kt. Bern



### 2.2.3 Direkte wirtschaftliche Wirkungen durch Besucher ausserhalb des ZPK im Kt. Bern

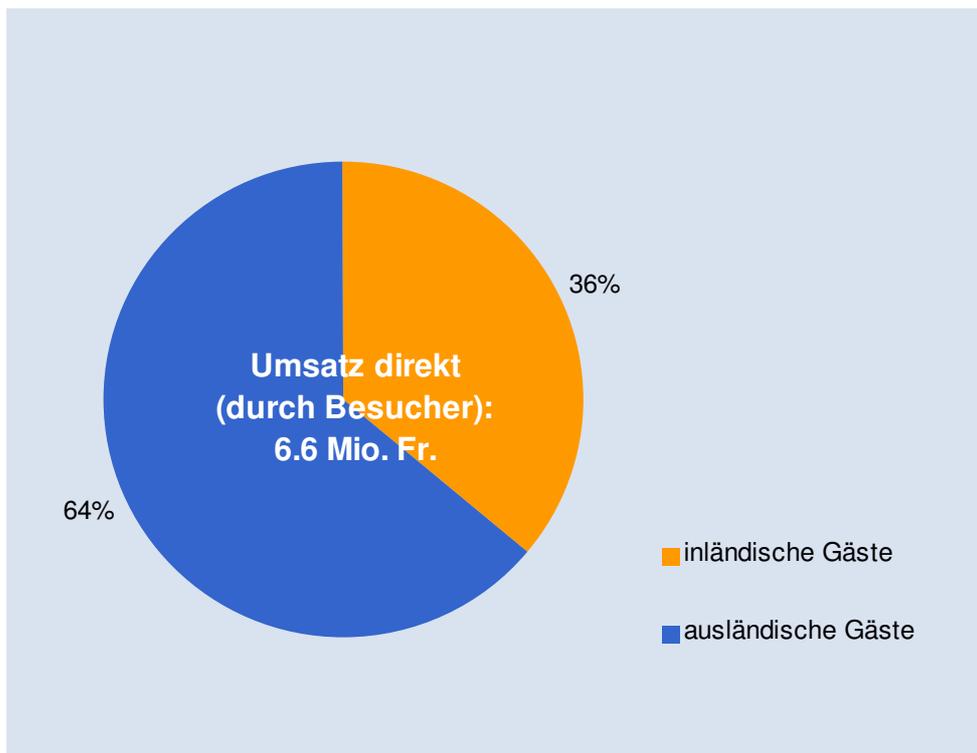
Die Besucher des ZPK generieren ausserhalb des ZPK einen Umsatz im Kt. Bern von insgesamt 6.6 Mio. Fr. (Abbildung 10). 47% dieses Umsatzes entfallen auf Übernachtungsausgaben (3.1 Mio. Fr.). Der zweitgrösste Ausgabenposten ist Verpflegung/Getränke (1.9 Mio. Fr.). Der Detailhandel profitiert mit einem Anteil von 17%, resp. 1.1 Mio. Fr.. Für Transport werden 320'000 Fr. ausgegeben. Die restlichen 2% (140'000 Fr.) können nicht eindeutig einer Branche zugeordnet werden.

**Abbildung 10:** Durch Besucher ZPK ausserhalb des ZPK ausgelöster Umsatz im Kt. Bern



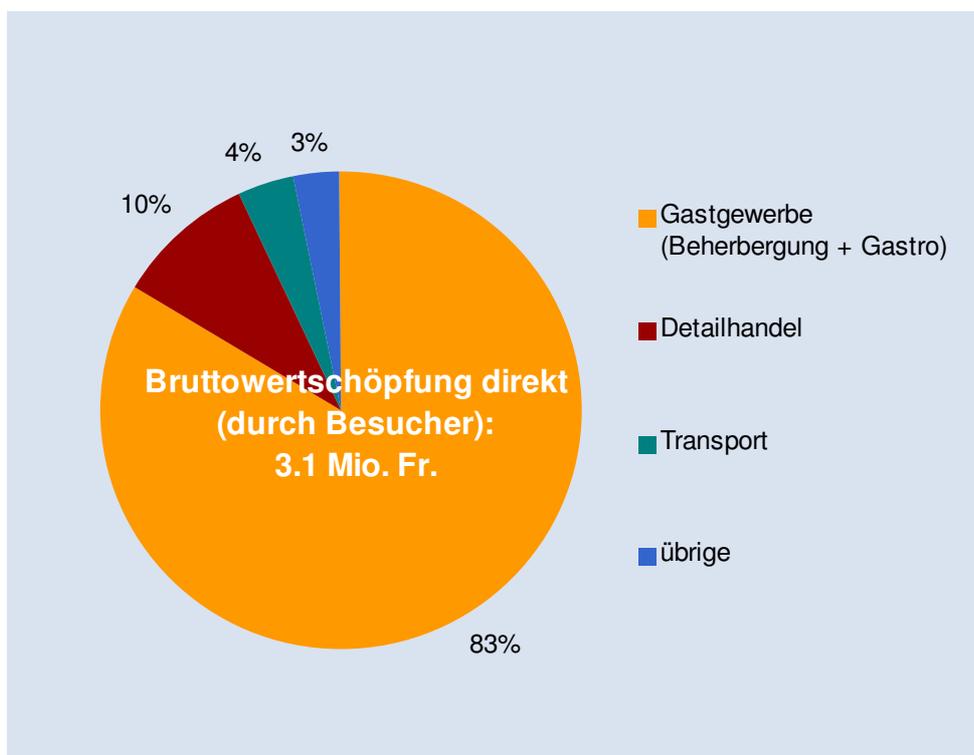
Der Gesamtumsatz von 6.6 Mio. Fr. wird zu 64% durch ausländische Besucher ausgelöst. Obwohl der Anteil der ausländischen Besucher nur 18% beträgt, generieren sie 2/3 des Umsatzes ausserhalb des ZPK (4.2 Mio. Fr.). Der Grund dafür liegt in der im Vergleich zu Inländern höheren Zahl an Hotelgästen und somit hohen durchschnittlichen Ausgaben pro Tag. Inländische Gäste steuern 36% (2.4 Mio. Fr.) zum Umsatz ausserhalb des ZPK bei (Abbildung 11).

**Abbildung 11:** Aufteilung des Umsatzes ausserhalb des ZPK im Kt. Bern auf in- und ausländische Besucher



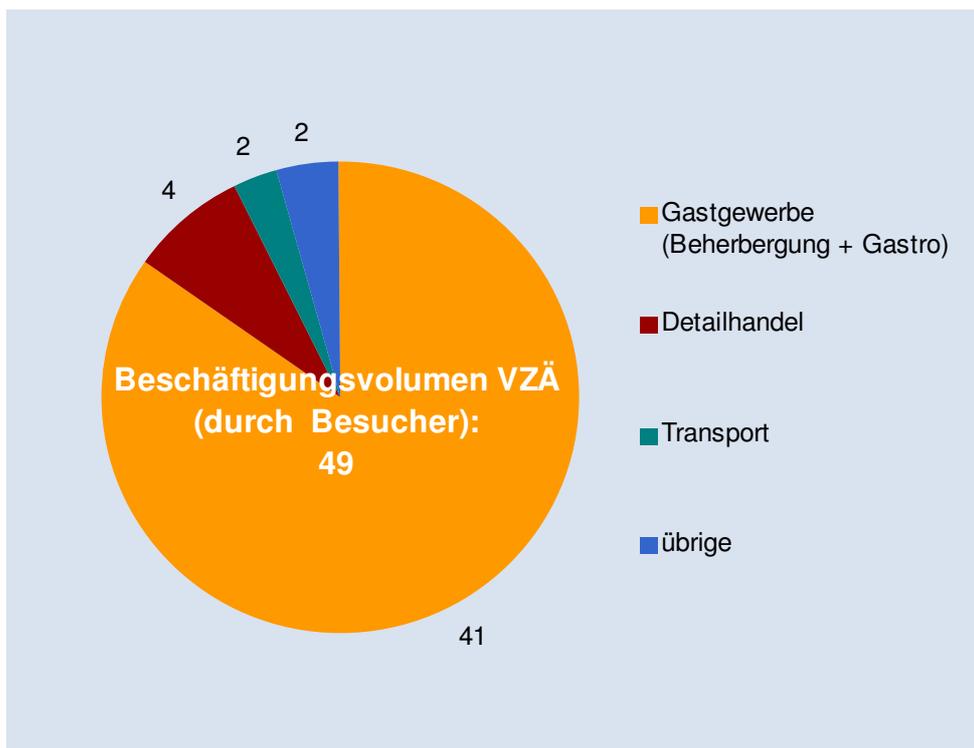
Nach Abzug der Vorleistungen bleibt dem Kt. Bern eine Wertschöpfung von 4.2 Mio. Fr., welche direkt durch die Besucher des ZPK ausserhalb des ZPK generiert wird (Abbildung 12). Aufgeteilt auf die einzelnen Branchen ergibt sich ein ähnliches Bild wie beim Umsatz. Das Gastgewerbe (Beherbergung und Gastro) profitiert mit 83% (2.6 Mio. Fr.) am meisten. Auf den Detailhandel entfallen 10% (300'000 Fr.), auf das Transportgewerbe 4% (120'000 Fr.) und auf übrige Branchen 3% (90'000 Fr.).

**Abbildung 12:** Durch Besucher ausserhalb ZPK im Kt. Bern ausgelöste Bruttowertschöpfung nach Branche



Ausgehend von den Umsätzen, welche durch die Besucher ausserhalb des ZPK anfallen, wird im Kt. Bern ein Beschäftigungsvolumen von rund 50 VZÄ ausgelöst. Dabei entfällt der grösste Teil auf das Gastgewerbe (41 VZÄ). Danach folgen der Detailhandel mit 4 VZÄ, der Transport mit 2 VZÄ und schliesslich noch die übrigen Branchen mit ebenfalls 2 VZÄ (Abbildung 13).

**Abbildung 13:** Durch Besucher ausserhalb ZPK im Kt. Bern ausgelöste Beschäftigung nach Branchen



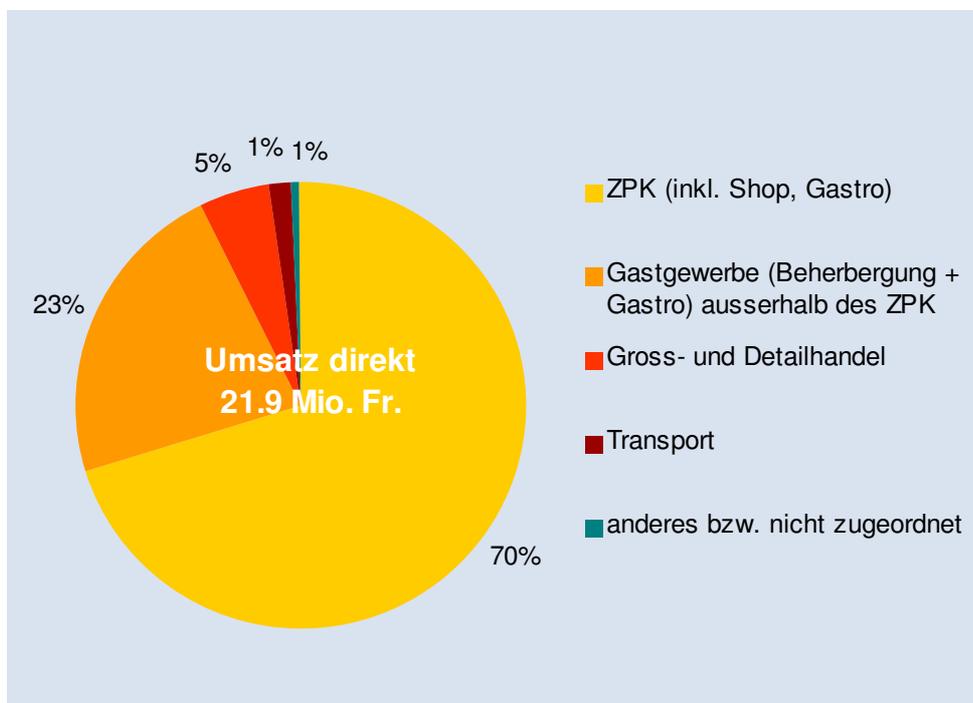
### 2.3 Gesamtwirkungen Kt. Bern

Im Folgenden werden zuerst die gesamten direkten Wirkungen analysiert. Darunter fallen einerseits die Wirkungen, welche durch die Besucher ausserhalb des ZPK ausgelöst werden (Kapitel 2.2). Andererseits kommen dazu die direkten Wirkungen des ZPK, der Restaurationsbetriebe sowie des sich im ZPK befindenden Shops (Kapitel 2.3.1). Anschliessend werden die indirekten Wirkungen untersucht (Kapitel 2.3.2). Die indirekt durch den Betrieb (ZPK, Restauration, Shop) und die Ausgaben der Besucher ausserhalb des ZPK ausgelösten Wirkungen umfassen einerseits Wirkungen durch die Vorleistungen, andererseits die durch das ZPK induzierten Lohneinkommen ausgelöste Konsumnachfrage (Einkommenseffekt). Schliesslich werden die direkten und indirekten Wirkungen summiert, was die Gesamtwirkungen im Kt. Bern (Kapitel 2.3.3) ergibt.

### 2.3.1 Direkte Wirkungen

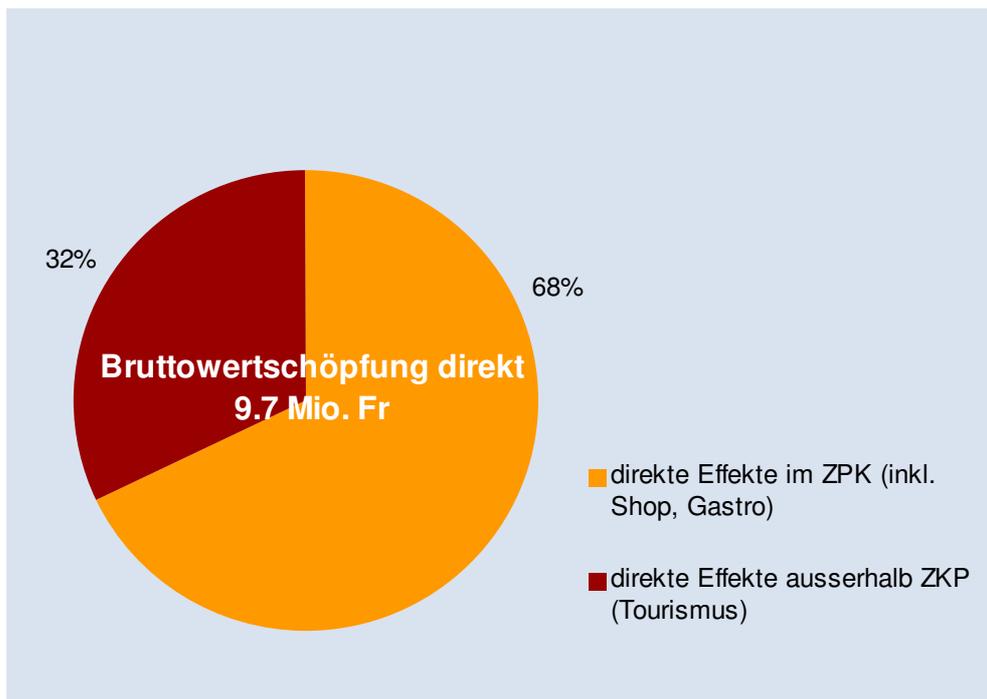
Das ZPK löst direkte Umsätze von rund 22 Mio. Fr. im Kt. Bern pro Betriebsjahr aus (Abbildung 14). Davon werden 70% (15.3 Mio. Fr.) durch den Betrieb des ZPK selbst ausgelöst. Darunter fallen der Umsatz des ZPK, der Betrieb der Restauration (erfolgt durch den Zürcher Frauenverein ZFV) sowie der Umsatz des sich im ZPK befindlichen Shops. 23% der direkten Wirkungen (5.0 Mio. Fr.) werden durch das Gastgewerbe ausserhalb des ZPK generiert. Dies sind Umsätze, welche sich durch Ausgaben der Besuchern ausserhalb des ZPK (Übernachtungen und Verpflegungsausgaben) ergeben. Der Gross- und Detailhandel sowie das Transportgewerbe ebenfalls ausserhalb des ZPK profitieren mit 5% (1.1 Mio. Fr.) bzw. 1% (300'000 Fr.).

**Abbildung 14:** Direkt ausgelöster Umsatz im ZPK und ausserhalb des ZPK im Kt. Bern



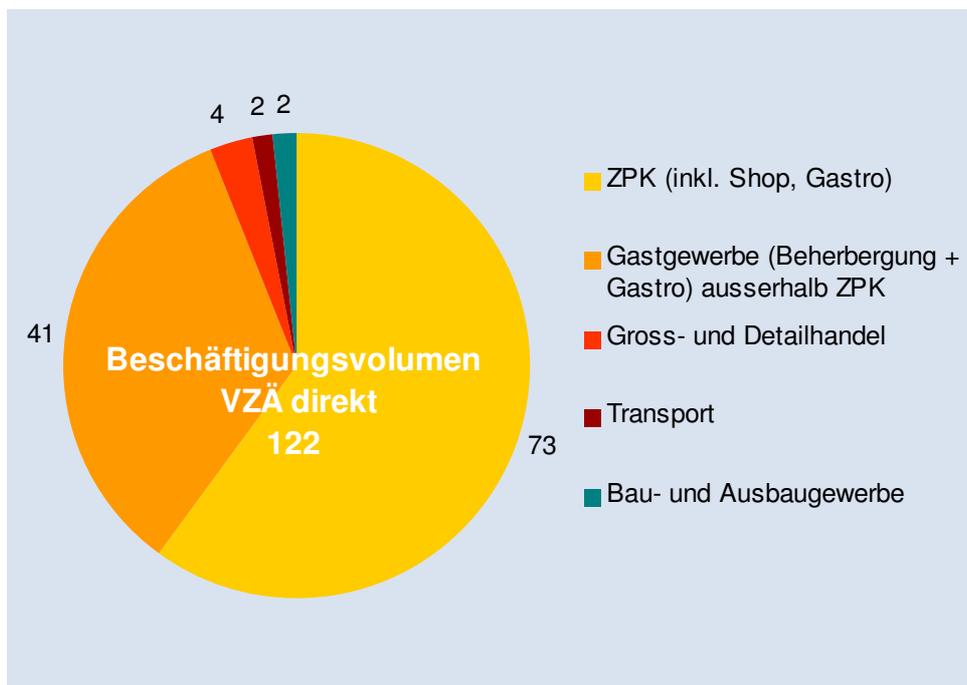
Das ZPK induziert eine direkte Bruttowertschöpfung im Kt. Bern von 9.7 Mio. Fr. (Abbildung 15). Davon erzielt das ZPK (ZPK, Gastro, Shop) 68% (6.6 Mio. Fr.). Die restlichen 32% der direkten Wertschöpfung werden durch die Besucher ausserhalb des ZPK generiert (3.1 Mio. Fr.). Es ist zu beachten, dass die Berechnung der Bruttowertschöpfung im betriebswirtschaftlichen Sinne erfolgt ist, d.h. die Subventionen in der Höhe von 6 Mio. Fr. wurden nicht subtrahiert und sind in der Bruttowertschöpfung enthalten.

**Abbildung 15:** Direkt ausgelöste Bruttowertschöpfung im ZPK und ausserhalb für den Kt. Bern



Das ZPK löst eine direkte Beschäftigung von rund 120 Stellen (VZÄ) aus. Etwas mehr als die Hälfte, nämlich 73 VZÄ werden durch das ZPK (inkl. Shop, Gastro) selbst geschaffen. Ausserhalb des ZPK profitiert das Gastgewerbe mit einem Beschäftigungsvolumen von 41 VZÄ am meisten, gefolgt vom Gross- und Detailhandel mit 4 VZÄ und dem Transportgewerbe mit 2 VZÄ (Abbildung 16). Für den Betrieb des Shops werden im ZPK v.a. ehrenamtlich tätige Personen eingesetzt. Die ehrenamtliche Arbeit ist nicht Bestandteil des Beschäftigungsvolumens von 122 VZÄ. Das heisst, würde dieser Teil der Arbeitsleistung entschädigt, würde die Beschäftigungswirkung etwas höher ausfallen.

**Abbildung 16:** Direkt ausgelöste Beschäftigung im ZPK und ausserhalb für den Kt. Bern



### 2.3.2 Indirekte Wirkungen

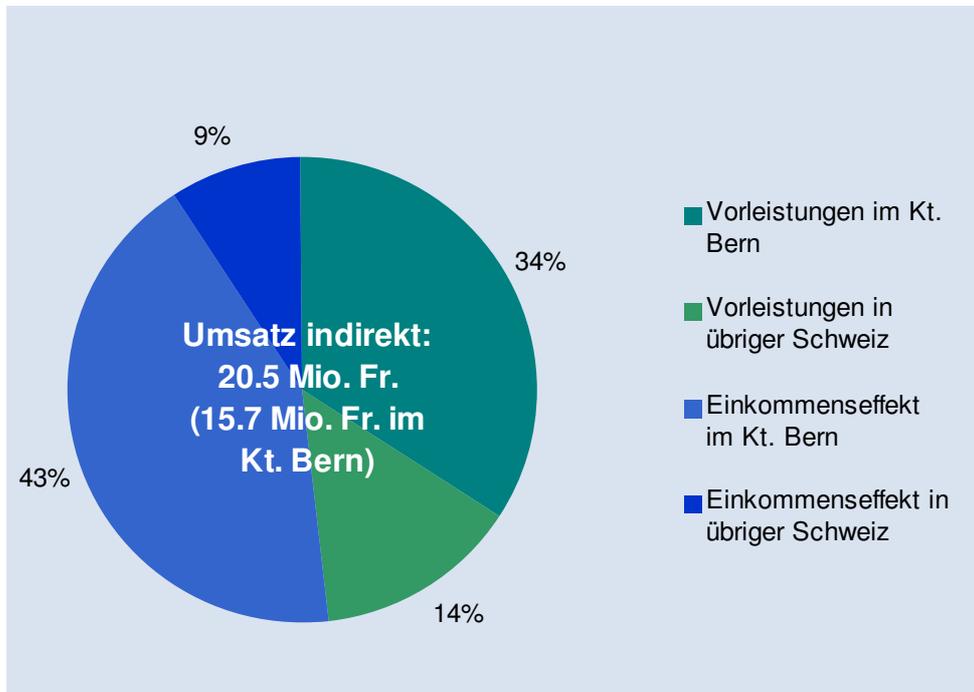
Durch die Ausgaben der Besucher ausserhalb des ZPK sowie die Umsätze des ZPK (inkl. Shop und Gastro) entstehen auf der 2. Wertschöpfungsstufe indirekte Wirkungen. Diese setzen sich zusammen aus Wirkungen durch die Vorleistungen (Bezug von Gütern und Dienstleistungen von Dritten, z.B. Einkauf der Restauration beim Grosshandel) und Wirkungen durch die induzierte Konsumnachfrage (Einkommenseffekt) aufgrund der Lohneinkommen von Personen, welche bei Unternehmen beschäftigt sind, die durch das ZPK profitieren.

Die *Vorleistungsnachfrage*, die vom ZPK und den ausserhalb des ZPK von den Besuchern direkt profitierenden Unternehmen ausgeht, beträgt insgesamt rund 7.0 Mio. Fr. für den Kt. Bern und zusätzlich 2.8 Mio. Fr. in der übrigen Schweiz.

Von den *Lohneinkommen* führt nur das verfügbare (abzgl. Sozialleistungen und Steuern) sowie das in der Schweiz ausgegebene Einkommen zu einer Konsumnachfrage. Sie beläuft sich auf rund 8.7 Mio. Fr. im Kt. Bern und 1.9 Mio. Fr. in der übrigen Schweiz (Abbildung 17).

Insgesamt entfallen von den indirekten Wirkungen 15.7 Mio. auf den Kt. Bern und 4.7 Mio. Fr. auf die übrige Schweiz.

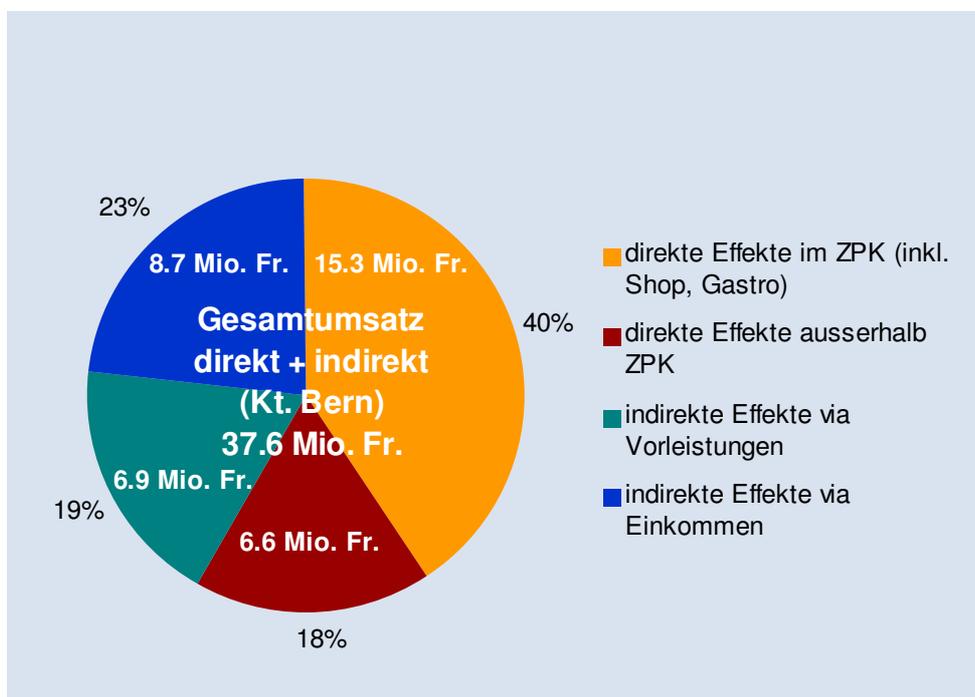
**Abbildung 17:** Indirekt durch das ZPK ausgelöste Umsätze im Kt. Bern und in der Schweiz



### 2.3.3 Gesamtwirkungen im Kt. Bern (direkt und indirekt)

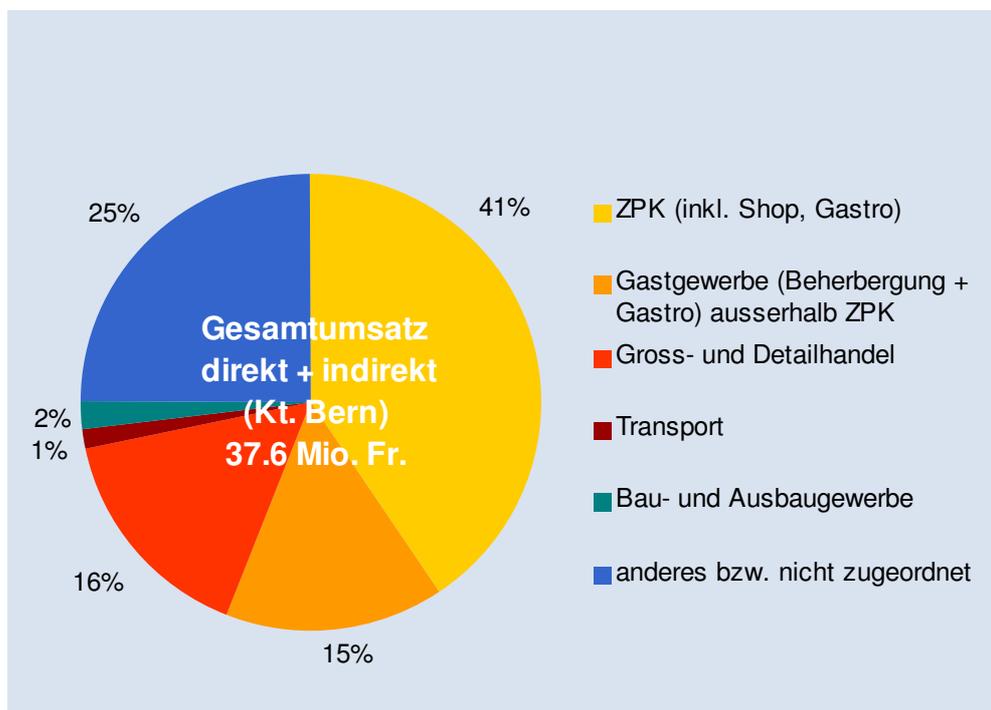
Werden direkte (Kapitel 2.3.1) und indirekte Wirkungen (Kapitel 2.3.2) summiert, ergeben sich die *Gesamtwirkungen* für den Kt. Bern (Abbildung 18). Insgesamt wird während eines Betriebsjahres im Kt. Bern ein Gesamtumsatz von 37.6 Mio. Fr. ausgelöst. Davon werden 40% (15.3 Mio. Fr.) durch das ZPK inkl. Shop und Gastro generiert. Hinzu kommen 6.6 Mio. Fr. (18%) Umsatz, welche von den Besuchern des ZPK ausserhalb des ZPK ausgelöst werden. Indirekte Umsätze via Vorleistungen und Einkommen haben einen Anteil von 19% (7.0 Mio. Fr.) bzw. 23% (8.7 Mio. Fr.) am Gesamtumsatz.

**Abbildung 18:** Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöster Umsatz



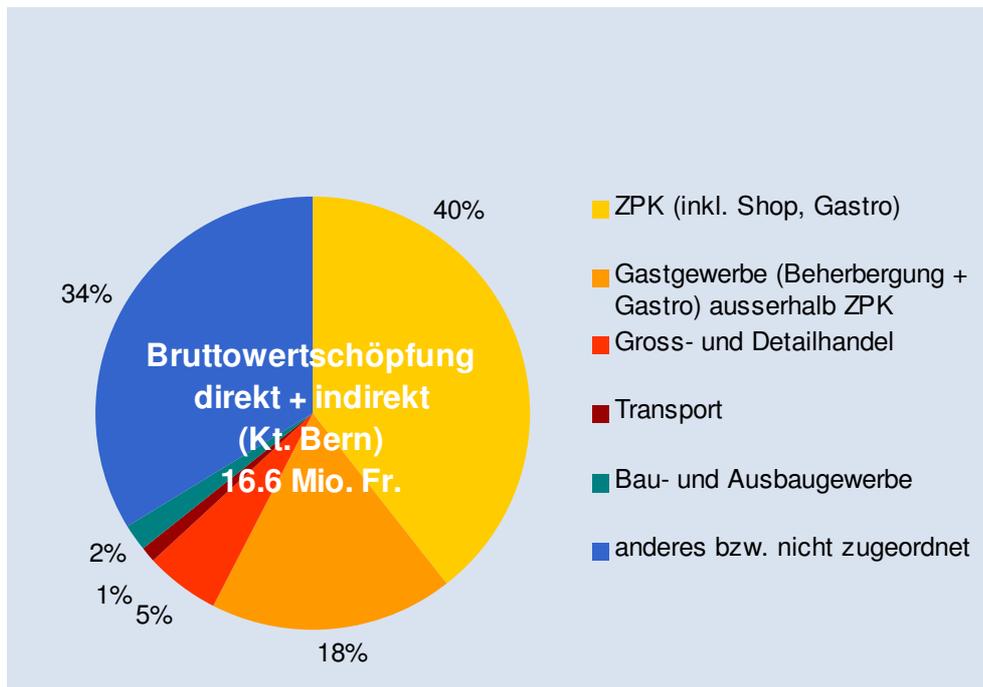
Wird die Aufteilung des Gesamtumsatzes von 37.6 Mio. auf die einzelnen Branchen betrachtet, so kann festgestellt werden, dass viele Branchen von den direkten und indirekten Wirkungen des ZPK profitieren (Abbildung 19). 41% (15.3 Mio. Fr.) des Gesamtumsatzes wird vom ZPK inkl. Shop und Gastro selber erwirtschaftet. Das Gastgewerbe ausserhalb des ZPK (Beherbergung und Gastro) profitiert über die direkten und indirekten Wirkungen anteilmässig mit 15% (5.7 Mio. Fr.). Auf den Gross- und Detailhandel entfallen 16% (6.0 Mio. Fr.). Umsätze von 500'000 Fr. werden vom Transportgewerbe sowie 700'000 Fr. vom Bau- und Ausbaugewerbe erzielt. Ein Viertel der Umsätze lassen sich nicht auf einzelne Wirtschaftszweige zuordnen.

**Abbildung 19:** Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöster Umsatz nach Branchen



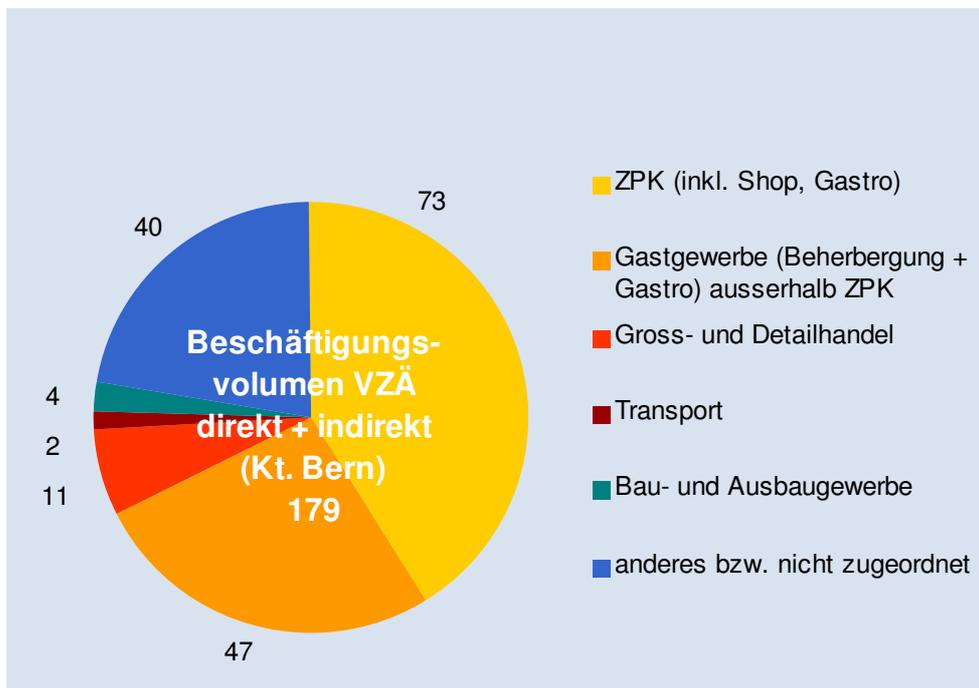
Im Kt. Bern wird durch das ZPK eine Bruttowertschöpfung (direkt und indirekt) von insgesamt 16.6 Mio. Fr. generiert (Abbildung 20). Mit 40% (6.6 Mio. Fr.) wird der grösste Teil der gesamten Bruttowertschöpfung durch das ZPK (inkl. Shop, Gastro) geschaffen. Der zweitgrösste Teil (18% oder 3.0 Mio. Fr.) der gesamten Bruttowertschöpfung fällt im Gastgewerbe (Beherbergung und Gastro) ausserhalb des ZPK an. Des weiteren haben der Gross- und Detailhandel einen Anteil von 5% (900'000 Fr.), das Transportgewerbe von 1% (200'000 Fr.) und das Bau- und Ausbaugewerbe von 2% (400'000 Fr.) an der gesamten Bruttowertschöpfung. Da bereits bei den Umsätzen ein gewisser Anteil keiner Branche zugeordnet werden konnte, ist dies auch bei der Bruttowertschöpfung der Fall.

**Abbildung 20:** Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Bruttowertschöpfung



Aufgrund der ausgelösten Finanzflüsse ergibt sich eine Beschäftigungswirkung im Kt. Bern von insgesamt rund 180 Stellen (VZÄ). Direkte Effekte (Betrieb inkl. Shop und Gastro sowie Besucher ausserhalb ZPK) generieren rund 122 VZÄ. Über indirekte Effekte (Vorleistungen und Einkommenseffekt) werden zusätzliche 57 VZÄ geschaffen. Betrachtet man die Verteilung auf die einzelnen Branchen, so löst das ZPK inkl. Shop und Gastro eine Beschäftigungswirkung von 73 VZÄ, gefolgt vom Gastgewerbe (Beherbergung und Gastro) ausserhalb des ZPK mit 47 VZÄ. Das restliche Beschäftigungsvolumen teilt sich auf Gross- und Detailhandel (11 VZÄ), Transportgewerbe (2 VZÄ), Bau- und Ausbaugewerbe (4 VZÄ) und auf diverse Branchen (40 VZÄ) auf (Abbildung 21).

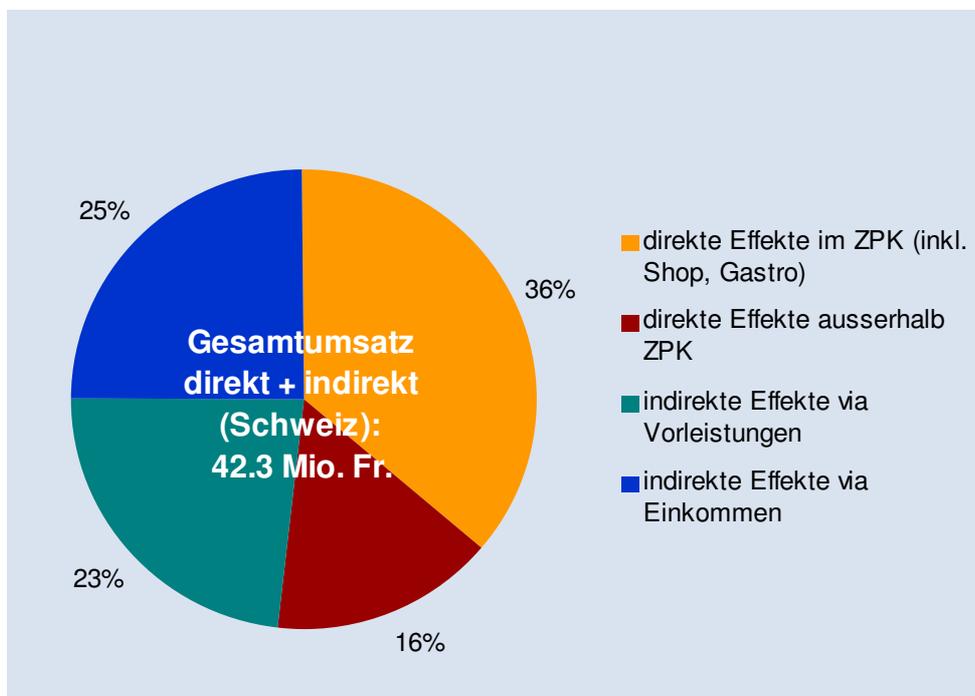
**Abbildung 21:** Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Beschäftigung



## 2.4 Gesamtwirkungen Schweiz (direkt und indirekt)

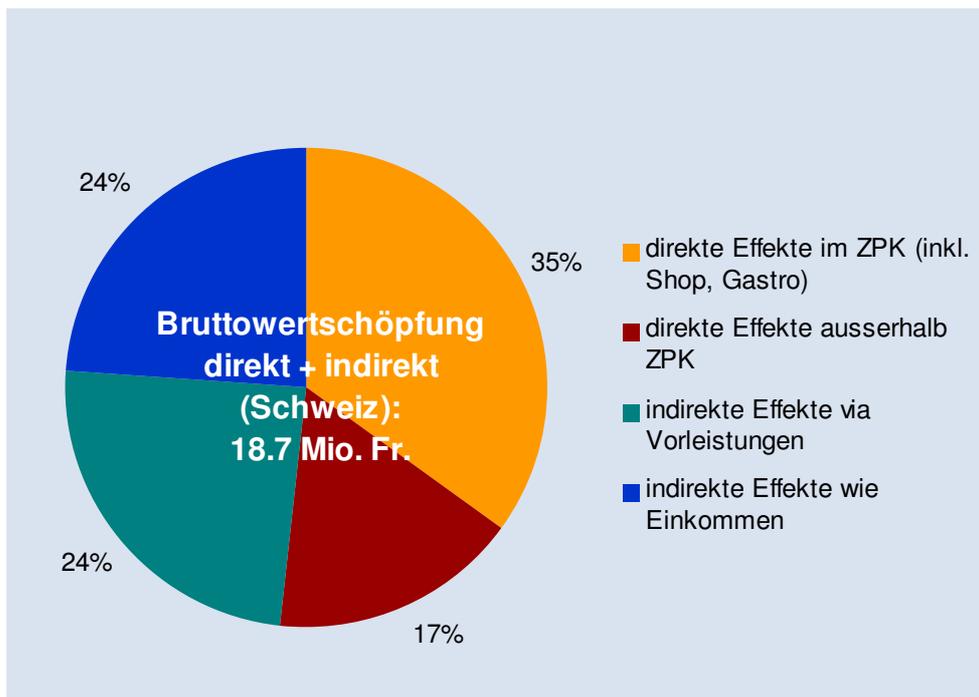
Nebst den Umsätzen im Kt. Bern generiert das ZPK auch Umsätze, welche in der übrigen Schweiz anfallen. Insgesamt (Kt. Bern und übrige Schweiz) löst das ZPK Umsätze von 42.3 Mio. Fr. aus (Abbildung 22). Davon bleiben 37.6 Mio. Fr. bzw. 89% im Kt. Bern, d.h. nur ein geringer Teil des Gesamtumsatzes (4.7 Mio. Fr. bzw. 11%) fliesst in die übrige Schweiz. Etwas mehr als ein Drittel (15.8 Mio. Fr.) am Gesamtumsatz in der Schweiz entfällt auf das ZPK inkl. Shop und Gastro. Die Besucher des ZPK erreichen einen Umsatz von 16% (6.6 Mio. Fr.) mit ihren Ausgaben ausserhalb des ZPK. Die restlichen Anteile des Gesamtumsatzes in der Schweiz sind auf indirekte Effekte zurückzuführen. Indirekte Wirkungen via Vorleistungen haben einen Anteil von 23% (9.8 Mio. Fr.), die indirekten Wirkungen via Einkommen einen Anteil von 25% (10.6 Mio. Fr.).

**Abbildung 22:** In der Schweiz direkt und indirekt durch ZPK ausgelöster Umsatz



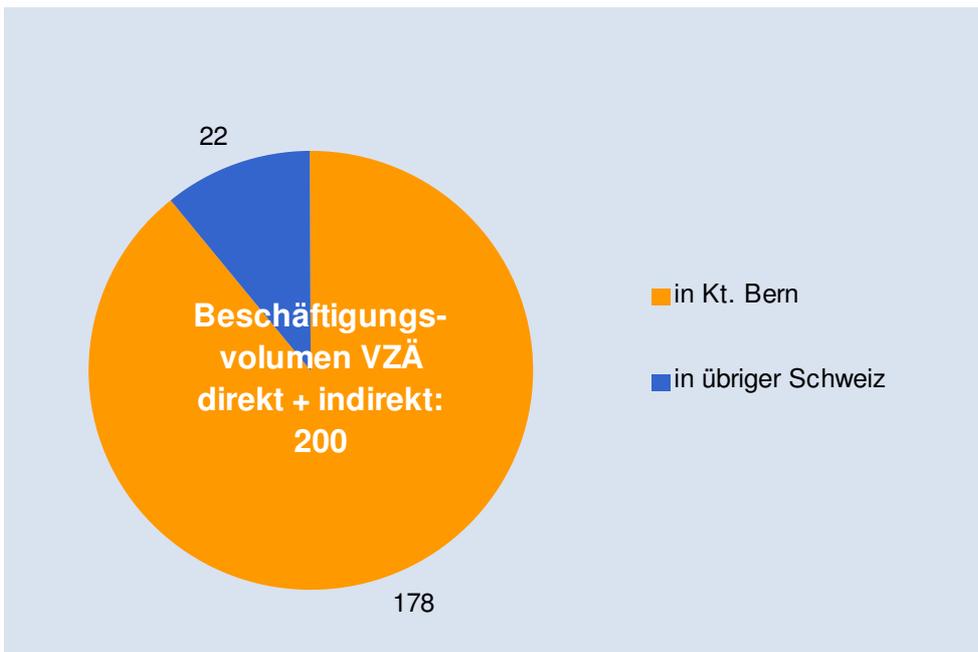
Durch das ZPK werden in der Schweiz insgesamt 18.7 Mio. Fr. Bruttowertschöpfung ausgelöst (Abbildung 23). Die grössten Wertschöpfungswirkungen gehen mit 35% (6.6 Mio. Fr.) von den direkten Effekten des ZPK inkl. Gastro und Shop aus. Mit je 24% (4.5 Mio. Fr.) an zweiter Stelle stehen die indirekten Effekte via Vorleistungen und via Einkommen. Auf 17% (3.1 Mio. Fr.) beläuft sich der Anteil der direkten Effekte, welche durch die Besucher des ZPK ausserhalb des ZPK generiert werden.

**Abbildung 23:** In der Schweiz direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Bruttowertschöpfung



Das ZPK löst eine direkte Beschäftigung von insgesamt 200 Stellen (VZÄ) in der gesamten Schweiz aus (Abbildung 24). Der Kt. Bern profitiert dabei mit 178 VZÄ, während in der übrigen Schweiz nur noch 22 VZÄ anfallen. Die grösste Beschäftigungswirkung mit 73 VZÄ in der Schweiz löst das ZPK inkl. Shop und Gastro aus. Des weiteren profitiert das Gastgewerbe (Beherbergung und Gastro) ausserhalb des ZPK mit 50 VZÄ. 22 VZÄ teilen sich auf den Gross- und Detailhandel (13 VZÄ), das Transportgewerbe (3 VZÄ) und das Bau- und Ausbaugewerbe (6 VZÄ) auf. Die restliche Beschäftigungswirkung von 55 VZÄ kann keiner Branche eindeutig zugeordnet werden.

**Abbildung 24:** In der Schweiz direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Beschäftigung



### 3. Schlussfolgerungen

- Die totalen direkten und indirekten *wirtschaftlichen Effekte im Kt. Bern* pro Betriebsjahr (Basis 2006) sind mit einem *Umsatz* von rund 37.6 Mio. Fr. sowie einer *Bruttowertschöpfung* von rund 16.6 Mio. Fr. *beachtlich*. Dazu kommen einmalige Umsätze durch die Investitionen in der Höhe von 115 Mio. Fr. im Kt. Bern sowie einer Bruttowertschöpfung von 61 Mio. Fr.. Die Ergebnisse zeigen, dass durch das ZPK nicht nur der Betrieb selbst (inkl. Gastro und Shop), sondern auch eine *Vielzahl anderer Branchen im Kt. Bern* direkt oder indirekt wirtschaftlich profitieren. Der grösste wirtschaftliche Nutzen kommt neben dem Betrieb des ZPK (inkl. Gastro und Shop) dem Gastgewerbe (Beherbergung und Gastro) sowie dem Detailhandel im Kt. Bern zu.
- Damit die berechneten Wirkungen erreicht werden können, müssen die budgetierten Zahlen des Betriebs, der Restaurationsbetriebe, des Shops sowie die *geschätzte Besucherzahl* realisiert werden. Die Schlüsselgrösse ist die Anzahl Besucher. Im weiteren ist zu beachten, dass die *Besucherstruktur* (Einheimische aus dem Kt. Bern, Tagesgäste aus dem In- und Ausland, übernachtende Gäste aus dem In- und Ausland) mit den wirtschaftlichen Auswirkungen eng verknüpft ist. Das ZPK braucht aufgrund des beschränkten Potenzials an Berner Kunstinteressierten Gäste aus der übrigen Schweiz und dem Ausland. Da übernachtende Gäste in Hotels die höchsten Tagesausgaben haben, geht von ihnen auch die grösste wirtschaftliche Wirkung aus. Eine wichtige Voraussetzung, damit Gäste aus der Schweiz ausserhalb des Kt. Berns und dem Ausland als Besucher ins ZPK kommen, ist ein zielgruppengerechtes Marketing sowie eine gute Zusammenarbeit mit Bern Tourismus (Bildung von attraktiven Packages).
- Entscheidend für die *Nachhaltigkeit des ZPK* ist eine regelmässige Modifikation bzw. Ergänzung des Angebots mit publikumswirksamen Ausstellungen und Aktivitäten. Nur so kann es gelingen, innerhalb eines Betriebsjahres Mehrfachbesucher zu haben und auch neue Besuchergruppen zu gewinnen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist generell die Zufriedenheit der Besucher. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein gewisser Anteil als Wiederholungsbesucher ein paar Jahre später wieder ins ZPK nach Bern kommt.
- Die Berechnung der Bruttowertschöpfung erfolgte nach *betriebswirtschaftlicher Optik*. Das bedeutet, dass die *Subventionen nicht abgezogen* wurden und somit Teil der Bruttowertschöpfung sind. Den Subventionen in Höhe von 6 Mio. Fr. steht ein Umsatz von 37.6 Mio. Fr. im Kt. Bern gegenüber, d.h. der Umsatz ist um den Faktor 6 grösser als die Subventionen. Bei der Bruttowertschöpfung ist es der Faktor 3. Das heisst, dass durch die *Subventionen* eine *wirtschaftliche Wirkung* in der Region ausgelöst wird, die um ein *Vielfaches* grösser ist.
- Es ist zu empfehlen, dass dieser *ex-ante-Studie* eine *ex-post* Forschungsauftrag folgt. Damit könnten die Ergebnisse der vorliegenden Studie validiert werden, indem während des ersten Betriebsjahres empirische Untersuchungen durchgeführt und effektive Zahlen von Seiten des Betriebs in die Berechnung der wirtschaftlichen Wirkungen einfliessen. Über die Inhalte der ex-ante-Studie hinausgehend, könnte ein Instrument erarbeitet werden, mit welchem es möglich wäre, den Nutzen des ZPK langfristig immer wieder zu messen (Monitoring). Ein weiterer möglicher Teil eines ex-post-Forschungsauftrages wäre die Analyse der Imagewirkungen über die Medien auf die Region und den Kt. Bern. Ausserdem könnten jene Faktoren auf betriebswirtschaftlicher Ebene herauskristallisiert werden, welche eine langfristige Attraktivität des ZPK positiv beeinflussen.

## Literaturverzeichnis

Rütter, H., Bewert, A., Rütter-Fischbacher et al. (2004): L'importance du tourisme pour l'économie vaudoise.

Rütter, H., Stettler, J., et al. (2002): Volkswirtschaftliche Bedeutung von Sportgrossanlässen in der Schweiz, Schlussbericht, KTI-Projekt Sportgrossveranstaltungen, Rüşchlikon/Luzern.

Rütter, H., Berwert, A., Rütter-Fischbacher, U., Landolt, M. (2001): Der Tourismus im Wallis, Wertschöpfungsstudie.

Rütter, H., Guhl, D., Müller, H. (1996): Wertschöpfer Tourismus. Ein Leitfaden zur Berechnung der touristischen Gesamtnachfrage, Wertschöpfung und Beschäftigung in 13 pragmatischen Schritten.

Rütter, H., Müller, H., Guhl, D., Stettler, J. (1995): Tourismus im Kt. Bern. Wertschöpfungsstudie.

---

## Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 1:</b>	Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöster Umsatz _____	4
<b>Abbildung 2:</b>	Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Bruttowertschöpfung _____	5
<b>Abbildung 3:</b>	Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Beschäftigung _____	6
<b>Abbildung 4:</b>	Gesamtwirkungen des ZPK im Kt. Bern und in der Schweiz _____	6
<b>Abbildung 5:</b>	Zusammensetzung der Wertschöpfung _____	11
<b>Abbildung 6:</b>	Direkte und indirekte Wirkungen der Investitionen des ZPK _____	14
<b>Abbildung 7:</b>	Besucherstruktur des ZPK _____	15
<b>Abbildung 8:</b>	Besucherstruktur des ZPK nach Besucher­kategorie und Herkunft _____	16
<b>Abbildung 9:</b>	Durch Besucher ZPK ausgelöste Logiernächte im Kt. Bern _____	17
<b>Abbildung 10:</b>	Durch Besucher ZPK ausserhalb des ZPK ausgelöster Umsatz im Kt. Bern _____	18
<b>Abbildung 11:</b>	Aufteilung des Umsatzes ausserhalb des ZPK im Kt. Bern auf in- und ausländische Besucher _____	19
<b>Abbildung 12:</b>	Durch Besucher ausserhalb ZPK im Kt. Bern ausgelöste Bruttowertschöpfung nach Branche _____	20
<b>Abbildung 13:</b>	Durch Besucher ausserhalb ZPK im Kt. Bern ausgelöste Beschäftigung nach Branchen _____	21
<b>Abbildung 14:</b>	Direkt ausgelöster Umsatz im ZPK und ausserhalb des ZPK im Kt. Bern _____	22
<b>Abbildung 15:</b>	Direkt ausgelöste Bruttowertschöpfung im ZPK und ausserhalb für den Kt. Bern _____	23
<b>Abbildung 16:</b>	Direkt ausgelöste Beschäftigung im ZPK und ausserhalb für den Kt. Bern _____	24
<b>Abbildung 17:</b>	Indirekt durch das ZPK ausgelöste Umsätze im Kt. Bern und in der Schweiz _____	25
<b>Abbildung 18:</b>	Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöster Umsatz _____	26
<b>Abbildung 19:</b>	Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöster Umsatz nach Branchen _____	27
<b>Abbildung 20:</b>	Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Bruttowertschöpfung _____	28
<b>Abbildung 21:</b>	Im Kt. Bern direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Beschäftigung _____	29
<b>Abbildung 22:</b>	In der Schweiz direkt und indirekt durch ZPK ausgelöster Umsatz _____	30
<b>Abbildung 23:</b>	In der Schweiz direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Bruttowertschöpfung _____	31
<b>Abbildung 24:</b>	In der Schweiz direkt und indirekt durch ZPK ausgelöste Beschäftigung _____	32

## Anhang

Aufteilung der Investitionen auf die einzelnen Wirtschaftszweige

	Kanton Bern	in %	übrige Schweiz	Ausland
Baugewerbe	46'927'858	65.4	11'326'741	2'124'034
Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen	12'858'899	17.9	854'287	8'834'396
Reserven	3'112'333	4.3	927'950	519'718
Ausstattungen (EDV, Kommunikation, Möbel)	2'700'000	3.8	700'000	500'000
Immobilienwesen, Vermietung	2'202'700	3.1		
Be- und Verarbeitung von Holz	1'229'648	1.7	907'888	
Energie und Wasserversorgung	1'041'342	1.5		
Fahrzeugbau	704'074	1.0		
Erzeugung und Ver. von Metallerzeugnissen	418'860	0.6	6'325'279	
Öffentliche Verwaltung	406'850	0.6		
Unterrichtswesen	75'000	0.1	30'500	
Versicherung	53'712	0.1		
Herstellung von sonst. Produkten (nicht Metall)			294'215	
Erbringung von sonst. öff. und pers. Dienstleist.			20'000	
<b>Total: 105'096'283 CHF</b>	<b>71'731'275</b>	<b>100.0</b>	<b>21'386'860</b>	<b>11'978'148</b>